

# Amtliche Warnung der Deutschen Reichsbank zu aktuellen Entwicklungstendenzen im weltweiten monetären Bereich

vom 14. Oktober 2008 in der Fassung vom 28.10.2008

Durch die Ereignisse des vergangenen Wochenendes (Rettungsplan der Euro-Länder) entsteht die Notwendigkeit, den amtlichen Warnungen von April und Juli 2008 diese neue amtliche Warnung folgen zu lassen, um dezidiert klarzustellen, daß der Zusammenbruch des gesamten Weltfinanzsystems (The Monetary Overkill) nicht mehr verhindert werden kann.

Neben der Kreditkrise, der Bankenkrise, den Rezessions- und Depressionsängsten hat sich in der vergangenen Woche noch die Welthandelskrise mit den ersten Auswirkungen gezeigt.

Was war passiert?

Das Mißtrauen zwischen den Banken führte dazu, daß das System der Absicherung von Handelsgeschäften durch LC (Letter of credit) kurz vor dem massiven Zusammenbruch stand. Damit wäre eines der ältesten und bewährtesten Mittel der Handelsfinanzierung beschädigt worden und der Warenaustausch zum Erliegen gekommen.

Es bestand die Gefahr, daß Lieferungen nur noch gegen Vorkasse erfolgt wären, d.h. die Produktion wäre in kürzester Zeit weltweit zum Stillstand gekommen, da die Auslieferungslager der Produzenten voll sind und beim Weiterverarbeiter, Händler, Konsumenten wäre nichts mehr angekommen, was zu einer Blitzinflation geführt hätte.

Diese Gefahr der leeren Regale bei den Abnehmern ist fürs Erste ausgesetzt wurden.

Die grundlegenden Probleme des Banken- und Finanzwesens bestehen aber immer noch: die selbstbewerteten Anlagepapiere in Billionenhöhe (amer. Trillionen) in den Bilanzen der Banken und Kreditversicherer, die faulen Kredite selbst ect.

Alle diese „geschnürten Euro-Sicherheitspakete“ haben ein Volumen von etwa fünf Prozent eines ungedeckten Billionen-Problems, das sich unaufhaltsam vorwärts bewegt und von dem sich bisher nur die Geburtswehen andeuten.

Im Moment herrscht Jubelstimmung an den Börsen, weil der Welthandel als Element erst einmal gerettet wurde, vorerst.

Die derzeit gelobte scheinbare Lösung dieses einen Problems der Kreditakzeptanz unter Banken hat aber ein anderes massiv beschleunigt, den Währungsverfall.

Es zeichnet sich ab, daß die nächste Bank in den nächsten Tagen aufgeben muß.

Die Sparda-Bank als ehemalige Deutsche Verkehrskreditgesellschaft der Deutschen Reichsbahn und die Commerzbank als Eigentümer der Eurohypo sind entsprechend der Einstufungen anderer Banken mögliche Kandidaten dafür, auch wenn die Finanzwerte an den Börsen hin- und herspringen.

Auch bei der HypoRealEstate ist „die Kuh noch nicht vom Eis“.

Die Wahrscheinlichkeit, daß die Bundesregierung ihre Bürgschaft einlösen muß, steigt mit jedem Tag.

Damit bricht das eben noch gefeierte „Rettungspaket“ wie ein Kartenhaus zusammen.

Wie geht es in den nächsten Tagen und Wochen weiter?

In der Warnung vom 13. Juli wurde ausgeführt:

Der Countdown läuft bereits, der Zeitablauf erfolgt logarithmisch.

Die erste Sekunde lief 4 Jahre, die zweite Sekunde dauerte 2 Jahre, die dritte Sekunde dauerte 1 Jahr, die vierte Sekunde ½ Jahr, die fünfte Sekunde dauert 3 Monate, die sechste Sekunde wird 6 Wochen dauern, die siebte Sekunde 20 Tage, die achte Sekunde 10 Tage, die neunte Sekunde 5 Tage und die Zehnte Sekunde wird im Chaos der Ereignisse nicht mehr wahrgenommen werden können, der monetäre Overkill wird verheerend sein.

Wir befinden uns in Sekunde 5.“

Gegenwärtig ist davon auszugehen, daß die sechste Sekunde gerade vor unser aller Augen begonnen hat und im November in die siebte Sekunde übergehen wird. Alle Rettungsversuche kommen von jetzt an immer zu spät.

Diese Phase wird von starken deflationären Tendenzen gekennzeichnet sein, die aber für den Autofahrer an der Tankstelle nicht spürbar werden, weil sich dieser Deflationstsunami vor allem auf alle jene Werte erstrecken wird, die lediglich auf dem Papier bestehen, wie z.B. Zertifikate oder Obligationen.

Alle ungedeckten Werte werden „aufgedeckt“ werden, was den „Verfalls- und Konzentrationsprozeß“ der Banken auf Mach 2 beschleunigen wird. Die Staatsfinanzkrisen bis zum Staatsbankrott, wie in Simbabwe zu sehen, in Island oder Ungarn deutlich im Entstehen, werden sich auf immer mehr Staaten ausweiten, so daß die „Staatsgarantien“ einzelner Regierungen von den Märkten ebenfalls nicht mehr akzeptiert werden. Die Preise werden inflationieren, und zwar parallel zur Deflation von Papierwerten im weitesten Sinne und einer sich beschleunigenden Rezession in Industrie, Handel und Gewerbe.

Die Regierungen versuchen gegenzusteuern und werden jede Lüge gebrauchen, um die durch die Medien und Versprechungen ruhigstellbaren Bevölkerungsteile weiter zur Machterhaltung zu mißbrauchen.

Dies wird vor allem den Euro schwächen, der offenbar die gefährdetste unter den größeren Währungen ist, da die unterschiedliche Wirtschaftskraft der einzelnen Teilnehmerstaaten eine stark divergierende Außenhandelsbilanz und Pro-Kopf-Verschuldung bedingt.

Diese Divergenzen führen unweigerlich dazu, daß ein oder mehrere Euro-Länder von einem Tag auf den anderen ihre Zahlungsunfähigkeit, trotz IWF-Hilfe, erklären müssen.

Das führt dann endgültig zur Zerstörung des Euro, die Landeswährungen müssen wieder eingeführt werden, der festgeschriebene Wechselkurs für 2002 wird aber zu einer Verschärfung der Situation beitragen.

Eine Währungsabwertung wird die nächste jagen.

Wenn es dann so scheint, als wäre die Krise nicht mehr steigerbar, wird in der Sekunde 7 die Deflation abgeschlossen sein und die zaghafte Inflation wie über Nacht in eine Turbo-Inflation wechseln, die mit brachialer Geschwindigkeit voranschreitet.

Die Tausenden von Milliarden, die in der sechsten Sekunde in den Umlauf gekommen sein werden, erzielen die politisch gewollte Wirkung nicht. Der Welthandel setzt dann vollständig aus, die Produzenten wollen echtes Geld und nehmen keine, nur mit leeren Versprechen gedeckten Schecks mehr.

In der Sekunde 8 wird es im Euro-Raum nach dem Untergang des Euro zu gewaltigen Demonstrationen und Ausschreitungen kommen, Euro-Europa wird unregierbar werden.

Den USA wird dann nichts weiter übrig bleiben, als den Dollar der FED weltweit außer Kraft zu setzen und als Staatsgeld wieder den Inlandsdollar auf Gold und Silberbasis einzuführen.

In der Sekunde 10 wird der Euroraum in einer gemeinsamen Aktion der Streitkräfte Großbritanniens, Rußlands und der USEUCOM besetzt werden, um alle Regierungen zu verhaften und das Kriegsrecht nach den SHAEF-Gesetzen wieder hergestellt werden müssen, um Bürgerkrieg, Religionskrieg und Selbstjutziz zu unterbinden. Die EU ist dann ihrerseits Geschichte.

Die Frage einer Friedensregelung mit dem Deutschen Reich und in Europa und allen Alliierten steht dann auf der Tagesordnung, ebenso wie die Annullierung von allem Besatzungsrecht in Deutschland und der ganzen Welt.

„Hier und jetzt beginnt ein neues Zeitalter, und wir können sagen, wir sind dabei gewesen (Goethe).

Volker Ludwig

Der Reichsbankpräsident

[reichsbank@gmx.de](mailto:reichsbank@gmx.de)

[reichsbank@web.de](mailto:reichsbank@web.de)